

# Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur; Das Feature;Freistil;Mikrokosmos - Die Kulturreportage ; Deutschlandfunk

vom 01.Oktober bis einschl. 31.Oktober 2018

---

## Dienstag, 02. Oktober 2018

### 19.15 Das Feature

Der Fall Warta  
Gerechtigkeit für einen toten Wismut-Kumpel  
Von Reinhart Brüning  
Regie: Wolfgang Rindfleisch  
Produktion: Dlf 2018

Genau 30 Jahre, nachdem er begonnen hatte, bei der Wismut zu arbeiten, war Reinhold Warta tot. Das war 1994. Er wurde 52 Jahre alt und starb an einer Krebsart, die von der Berufsgenossenschaft nicht als unmittelbare Folge seiner Arbeit im Uranbergbau akzeptiert wird. Familie Warta blieb ohne Entschädigung, die von Gesetzes wegen für anerkannte Fälle vorgesehen ist.

So wie Reinhold Warta erging es Zehntausenden Kumpeln. Da keiner von ihnen ein Dosimeter trug, wurden Strahlenbelastungen im Nachhinein geschätzt. Und weil der Krebs oft erst Jahrzehnte nach der Untertagearbeit auftrat, war der Zusammenhang zwischen Uran und Krankheit in vielen Fällen schwer nachweisbar. Den Hinterbliebenen fehlte oft die Kraft, sich gegen die Bürokratie zu stemmen, gar vor Gericht zu ziehen. Nicht so Gerti Warta. Über zwei Jahrzehnte lang kämpft sie schon um Gerechtigkeit für ihren Mann.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Mittwoch, 03. Oktober 2018

### 10.05 Das Feature

St. Matthäus lebt  
Wie man einen Friedhof am Sterben hindert  
Von Ulrike Bajohr  
Regie: Matthias Kapohl  
Produktion: DLF 2017

Wenn keiner mehr begraben wird, ist ein Friedhof tot. Nicht unwahrscheinlich in einer Welt des Mir-doch-egal-wo. Zum Glück ist die Prominenz unsterblich. Auf dem Alten Sankt-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg fotografieren die Lebenden gern die Steine der Brüder Grimm und Rudolf Virchows, des Molkereizaren Bolle oder des Psychiaters Griesinger. Schweigend, ergriffen, schmunzelnd halten sie woanders inne: Bei den Sternenkindern, deren verwaiste Eltern manchmal vor den kleinen Gräbern picknicken. Bei Rio Reisers Ruhestätte voller Herzen und Kronen. Am frischen Ehrengrab einer sehr alten Frau, die zwölf Jahre tot sein musste, bevor man sich ihrer erinnerte: Hilde Radusch, Feministin, Kommunistin. Vor uralten Gräbern, die längst eingeebnet wären, hätten sie nicht Paten gefunden, die sie am Leben halten. Zum Eigenbedarf. Manchmal sind es viele Paten, und viele neue Namen stehen auf den alten Tafeln. Männer, deren der PositHIV e.v. gedenkt. St. Matthäus lebt! Gleich neben dem Eingang gibt es ... Kaffee und Kuchen.

*Bemerkung: P50171 - Wiederholung vom 23.06.2017*

*Redakteure: Bajohr, Ulrike; Schäfer, Barbara*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Freitag, 05. Oktober 2018

### 19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

045 Theater Demenzionen  
Von Marius Elfering

Eine Theatergruppe, der es nicht vorrangig auf den Inhalt ihrer Stücke ankommt. Der es erstmal nicht um Dramaturgie geht. Sondern vor allem darum, eine Welt der Erinnerungen zu schaffen. Eine Welt, die animiert mitzumachen. Jessica Höhn ist die Gründerin des Theaters Demenzionen. Zusammen mit ihrer Theatergruppe besucht sie Altenheime und spielt dort Theater. Auch und insbesondere für Menschen mit Demenz. Es sind einfache Stücke, die vom Verreisen oder vom Heimkehren handeln. Alltagsszenen, die eine große Wirkung auf Menschen mit Demenz haben können. Dabei entstehen kuriose, bewegende, rührende Situationen. Oft steigen die Zuschauer spontan in das Theaterspiel mit ein. Hin und wieder begeben sie sich auf eine Reise in die eigene Vergangenheit. Kann Kunst die Erinnerung in den Menschen wachhalten? Kann Theater vielleicht sogar verschüttete Erinnerungen zurückholen? Jessica Höhn glaubt fest daran.

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

### 20.10 Das Feature

Over the Top  
Rentner in Höchstform  
Von Stella Luncke und Josef Maria Schäfers  
Regie: die Autoren  
Produktion: Dlf 2018

Sie rackern sich körperlich so richtig ab. Bei weitem mehr, als es die meisten nur halb so alten Menschen tun. 111 km wandern, 8 km schwimmen, mit dem Fahrrad von Münster nach St. Petersburg, die Teilnahme am Ironman-Wettbewerb auf Hawaii scheinen ihnen ganz normal, obwohl keiner von ihnen früher Profisportler war. „Mit 45 müsste man eigentlich sterben, da ist der Körper aufgebraucht“, sagt der 75-jährige Eckhard Friedreich, doch ein Leben ohne Sport kann er sich nicht mehr vorstellen. Auch der 75-jährige Hans-Joachim Frensdorff verspürt noch immer den Drang, sich zu bewegen. Er steigt jeden Tag ins Ruderboot, sommers wie winters, und er schafft im Jahr auf dem Rhein um die 10.000 Kilometer.

Bei den einen überwiegt der Wettkampfgeist, bei den anderen die Liebe zur Natur - das Beste am Sport ist aber für alle die Losgelöstheit vom Alltag mit seinen Problemen und Sorgen. Und auch der Tod bleibt weit entfernt. „Ich mache jetzt einfach alles, bis es nicht mehr geht, und später schaue ich dann zufrieden aus dem Lehnstuhl auf diese Zeit zurück“, sagt die 70-jährige Julia Suwelack. Die Reporter versuchen mit ihren Helden mitzuhalten - und keuchen hinterher.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Sonntag, 07. Oktober 2018

### 20.05 Freistil

„Wenn ich das Wort Kultur höre, entsichere ich meinen Browning“

Mord, Verbrechen, Kunst

Von Andreas Ammer

Regie: der Autor

Produktion: BR 2017

Der Mord und das Verbrechen ist seit langem fester Bestandteil der Kulturproduktion und besitzt eine gefährliche Nähe zum Kunstwerk. Darf man, wenn ein Mord passiert ist, daraus Kunst machen?

Sagen darf man das nicht unbedingt: Der Avantgardekomponist Karlheinz Stockhausen hatte 2001 mit einem Schlag seine ganze Reputation verspielt, als er die Anschläge auf das World Trade Center als „das größte Kunstwerk, was es je gegeben hat“, bezeichnete. W. S. Burroughs hingegen hat seine Frau erschossen, als er ein Whiskeyglas treffen wollte, das diese auf ihrem Kopf balancierte. Erst danach wird der Mörder zum Dichter. Am poetischsten ist der Mord natürlich, wenn er misslingt: Wenn der französische Dichter Verlaine seinen Liebhaber mit dem Revolver nicht nur ins Bein getroffen hätte, sähe die Literaturgeschichte heute anders aus. - Der Rest ist Krimi.

*Bemerkung: P50212 - Übernahme BR vom 16.05.2017*

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 09. Oktober 2018

### 19.15 Das Feature

Helle wird Erzieher

Ein Quereinsteiger lernt seinen Traumberuf

Von Rosemarie Mieder und Gislinde Schwarz

Regie: Claudia Kattanek

Produktion: Dlf 2018

Er ist 53 Jahre alt, hat zwei erwachsene Söhne - und hat bald eine Erzieherausbildung absolviert. Für Helmut Salvatore Hartwich, genannt Helle, ist das der erste ordentliche Berufsabschluss. Dabei hätte er schon als junger Mann gern mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Aber in den 1980er-Jahren hieß es auf dem Arbeitsamt: „Erzieher? Frauenberuf!“. Helle stolperte durch Gelegenheitsjobs und immer mal wieder auch in Arbeitslosigkeit und Hartz IV. Nichts Ungewöhnliches in seinem Kiez - dem Berliner Märkischen Viertel - und in seiner sehr großen und komplizierten Familie.

Der Start ins Leben entscheidet über deine Chancen, sagt Helle. Aber er ist auch ein Widerspenstiger; von Ämtern und Behörden lässt er sich nicht einschüchtern - und erst recht nicht abschreiben. Dass er einen Weg aus der Perspektivlosigkeit geschafft hat, verdankt er störrischem Durchsetzungswillen. Zum Einstieg in seinen Traumberuf verhalf ihm aber nicht zuletzt auch ein Projekt, das vielen Quereinsteigern - vor allem auch Männern - den Weg in Kitas geebnet hat.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Freitag, 12. Oktober 2018

### 19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

046 Das Jodelfest  
Von Manuel Gogos

Jodeln, das ist was für Trachten tragende Almöhis? Stimmt so nicht. Ab Herbst kann man das Jodeln sogar studieren. Und: Traditionell gejodelt wird in vielen Teilen der Welt. In Europa ist Österreich der Place to be für Jodelfans. Einmal im Jahr kommen sie dort in den Bergen zum Jodelfest zusammen. Beim Jodelfest in St. Gerold, einer kleinen Gemeinde im österreichischen Vorarlberg wird nicht nur gejodelt, sondern auch getanzt. Und die Jodler gehen mit der Zeit: Sie mischen die Urform des Gesangs mit elektronischen Beats und lassen sich überraschen, was dabei entsteht. Aber das Jodeluniversum ist noch viel größer und reicht weit über die Grenzen Österreichs hinaus: Afrikanische Pygmäen jodeln und auch in der amerikanischen Country-Musik hat das Jodeln einen großen Stellenwert. Nur viele Deutsche haben ein Problem mit dem Jodeln - wie mit der Volksmusik überhaupt. Woher kommt die Scham?

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

### 20.10 Das Feature

Mythos Luis Trenker  
Ein Mann, ein Berg  
Von Katrin Hildebrand  
Regie: Gerrit Booms  
Produktion: Dlf 2015

Wer den Namen Luis Trenker hört, denkt sofort an die Südtiroler Berge. Dabei war Luis Trenker in Wirklichkeit nur ein mittelmäßiger Kletterer. In den fast 98 Jahren seines Lebens arbeitete er als Architekt, Unternehmer, Dolomitenführer, Skilehrer, Soldat, Schauspieler, Filmemacher, Schriftsteller sowie als Märchenonkel für den Bayerischen Rundfunk. Im Privaten galt er als Frauenheld und Patriarch, als Egomane mit hohem Unterhaltungswert. Als Regisseur arrangierte er sich mit den Nationalsozialisten und Mussolinis Faschisten. Bis heute hat sich das Bild eines aufrechten Strahlemanns gehalten. Wie hat er das geschafft?

*Bemerkung: P50171 - Wiederholung vom 17.04.2015*

*Redakteur: Klopp, Tina*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541*

## Sonntag, 14. Oktober 2018

### 20.05 Freistil

„Dann macht es bumm!“

Über die Symbiose von Fußball und Popmusik

Von Christian Blees

Regie: Rolf Mayer

Produktion: Dlf 2018

Die beiden Volkskulturen Fußball und populäre Musik führen seit rund 100 Jahren eine innige Beziehung. Wer vermag sich heutzutage beispielsweise noch einen Verein vorzustellen, der nicht über eine eigene Hymne verfügt? Und kein WM-Turnier ohne eigenen Song. Dabei hat das Singen über Fußball im Laufe der Zeit einen Wandel vollzogen: vom allgemeinen Loblied auf den Sport und seine Spieler hin zur Ode an konkrete Helden und Mannschaften. Mit dem Aufblühen der Schlager- und Popmusik fühlten sich immer mehr Spieler dazu aufgerufen, selbst eine Platte einzusingen. Umgekehrt frönen diverse professionelle Musiker mit Inbrunst ihrer Fußball-Leidenschaft. So ließ sich Sir Elton John einst sogar zum Präsidenten seines Lieblingsvereins ernennen. Die Sendung beleuchtet die historischen und soziologischen Hinter- und Abgründe einer oft skurrilen Symbiose.

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 16. Oktober 2018

### 19.15 Das Feature

„Mit Freuden würden sie mich tot sehen“

Malta und der Mord an Daphne Caruana Galizia

Von Iris Rohmann

Regie: Anna Panknin

Produktion: Dlf 2018

Daphne Caruana Galizia deckte Maltas größte Skandale auf, doch die korrupten Politiker wurden wiedergewählt. Kurz darauf, am 16. Oktober 2017, war die Journalistin tot. Ermordet mit einer Autobombe. Die Hintergründe sind bis heute ungeklärt. Stattdessen geraten Aktivisten, die Galizias Kampf gegen Korruption fortführen, selbst unter Beschuss.

Mit allen Mitteln wollte man sie zum Schweigen bringen: Mit gezielten Kampagnen in den Medien, Drohungen, Verleumdungsklagen, und der Sperrung ihrer Konten - aber ein Mord? Die Tat hat Malta aufgerüttelt. Journalisten weltweit solidarisierten sich, die EU-Kommission schaltete sich ein, Gruppen von Anti-Korruptions-Aktivisten und Journalisten haben sich ihrer unvollendeten Recherchen angenommen, es gibt Proteste auf der Straße. Doch inzwischen schlägt das System zurück. Auf Malta herrscht ein Klima des Misstrauens und der Angst. Und völlig unklar ist: Wer wollte ihren Tod, wer hat den Mord an Daphne Caruana Galizia in Auftrag gegeben? Kollegen, Freundinnen, Aktivistinnen suchen eine Antwort.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 19. Oktober 2018

### 19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

047 Revuefieber  
Von Marietta Schwarz

Den Strip von Las Vegas gibt es nur einmal in der Welt. Aber ein paar hundert Meter nördlich vom Berliner Bahnhof Friedrichstraße wird jeden Abend ein bisschen Las Vegas gespielt. Zumindest im Friedrichstadt-Palast, Deutschlands wichtigstem und traditionsreichstem Ort fürs Revuetheater. Vor fast 100 Jahren erlebten die großen Ausstattungsrevuen in Berlin hier ihre Blüte. Sie veranlassten Siegfried Kracauer zu seinem Essay über das ‚Ornament der Masse‘, in dem sich die Rationalität des Fließbands und der Warenproduktion spiegeln. Kann es da ein Zufall sein, dass die neue ‚Vivid‘-Show im Friedrichstadt-Palast die Geschichte eines Maschinenwesens erzählt, das ... aus der Reihe ... tanzt?

‚Mikrokosmos‘ begleitet die Vorbereitungen zur Show, lässt sich von Materialschlachten betören, atmet das schwere Parfüm der älteren Besucherinnen ein, erinnert sich an ‚Ein Kessel Buntes‘ und lotet die Grenzen zwischen Kitsch, Kunst und Körperkultur aus. Beine hoch!

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

### 20.10 Das Feature

Friedrichroda - Brüssel - New York  
Toots Thielemans und der Atem der Melancholie  
Von Lou Brouwers  
Regie: Fabian von Freier  
Produktion: Dlf/MDR 2018

Im Jahre 1939 sieht Jean-Baptist Thielemans, 17, im Kino seiner Geburtsstadt Brüssel einen amerikanischen Film. Larry Adler spielt darin einen Todeskandidaten, der in seiner Zelle auf der Mundharmonika herzerreißende Lieder anstimmt. Am nächsten Tag kauft sich Thielemans so ein Instrument. Mit 30 geht er in die USA und wird einer der Größten in der Modern-Jazz-Szene. Im Alter macht ihn der belgische König zum Baron. Aber der König der Mundharmonika nennt sich immer nur ‚Toot‘.

Friedrich Buschmann aus Friedrichroda, Thüringen, fertigt 1828 ein Instrument, "nur 4 Zoll im Durchmesser, habe aber 21 Töne darauf, piano und crescendo". In seiner Heimat gilt er als der Erfinder der Mundharmonika.

Mitte des 19. Jahrhunderts blüht die Mundharmonika-Industrie in Deutschland auf. Auswanderer bringen das Instrument, das jeder in die Tasche stecken kann, wenig kostet und so schön Heimweh klagen kann, nach Amerika. Dort wird es vor allem in der schwarzen Bevölkerung in Gestalt der Blues Harp schnell populär. Ihr Sound war es, der den jungen Thielemans so berührte.

*Bemerkung: EP 50173843*

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Sonntag, 21. Oktober 2018

### 20.05 Freistil

Soundeffekte  
Die Popmusik und ihre Klangkulturen  
Von Olaf Karnik und Volker Zander  
Regie: Hannah Georgi  
Produktion: DLF 2016

Ohne Effekte keine Popmusik. Ob Hall, Verzerrer, Autotune, Tremolo, Wah-Wah, Echo und Delay: Effekte sind weit mehr als akustischer Zierrat. Sie markieren die Stile und Genres, dienen als Zeichen und Bedeutungsträger, sorgen dafür, dass die Fans zwischen Rock 'n' Roll und Rock, Funk, Dub, Techno und R&B unterscheiden können. Die Welt der Effekte scheint dabei mit der Welt der Affekte zu korrespondieren. Das Feature fragt nach Kunst und Technik im Klang des Pop und nimmt psychoakustische und emotionale Aspekte ins Visier. Musiker, Produzenten, Sounddesigner, Pop-Wissenschaftler und Fans spekulieren über Rolle und Wirkung der Soundeffekte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

*Redakteure: Pilger, Klaus; Klopp, Tina*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 23. Oktober 2018

### 19.15 Das Feature

Auf den Spuren von Schorsch  
Medikamentenversuche an Jugendlichen und ihre Folgen  
Von Charly Kowalczyk  
Regie: Iris Drögekamp  
Produktion: SWR/Dlf/NDR 2018

Mediziner warnten Ende der 60er-Jahre, die vom Pharmakonzern Schering entdeckte triebhemmende Substanz Cyproteronacetat Heranwachsenden zu verabreichen. Sie fürchteten langfristige Folgen. Doch der ehemalige Ersatzdienstleistende Gebhard Stein erinnert sich, dass er 1972 das Versuchsmedikament regelmäßig drei Jugendlichen in der Behinderteneinrichtung der Diakonie Kork geben musste. Einem von ihnen wuchsen plötzlich Brüste. Er hieß Schorsch. Der Autor geht auf die Suche nach ihm, um zu erfahren, wie lange er den Triebhemmer nehmen musste und mit welchen Folgen. Seine Recherchen ergeben zudem, dass Schering, das heute zu Bayer gehört, das Medikament auch in anderen Einrichtungen getestet hat. Wie steht es um die Verantwortung der Diakonie Kork und des Pharmakonzerns Bayer für die Versuche an den Jugendlichen?

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 26. Oktober 2018

### 20.10 Das Feature

Selbst gemachtes Leben  
Der Tapir im Birkenwald  
Von Gabi Schaffner  
Regie: die Autorin  
Produktion: Dlf 2016

Ist es Volkskunst, Wahnsinn oder Methode? Am 23. Januar 2016 starb der finnische Videodokumentarist Erkki Pirtola. Mehr als 30 Jahre seines Schaffens widmete er einer Kunstrichtung, die in den Tiefen der finnischen Wälder und Tundren ein einzigartiges Dasein fristet. Der Begriff ITE, kurz für "Itse Tehti Elämä" - selbst gemachtes Leben - fasst Kunst und Leben, Mensch und Natur in eine Formel, die sich in außergewöhnlichen und oft surrealen Kunstwerken manifestiert. ITE ist billiges Blech oder geflochtene Birkenrinde, ITE ist trashig und transzendental zugleich, ITE ist von Aliens inspiriert oder vom Geist der Vorfahren, ITE kann ein Möbel sein, ein Löffel, ein Tapir aus Metall im Birkenwald oder eine einzelne, durch den Raum gespannte Saite. Pirtola erhielt für sein Werk 2011 den Staatspreis der Bildenden Künste Finnland. Anhand von Interviews und Tonmaterial, das während einer langen gemeinsamen Reise entstand, entwirft die Autorin ein Porträt des Künstlers und der ITE-Kunst.

*Redakteur: Klopp, Tina*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541*

## Sonntag, 28. Oktober 2018

### 20.05 Freistil

„Alis im Wunderland“  
Vom Gastarbeiter zum Gangsta-Rap  
Von Manuel Gogos  
Regie: Thomas Wolfertz  
Produktion: Dlf 2018

Anfang der 1980er-Jahre wird die globale Jugendkultur des Hip-Hop auch in Deutschland heimisch. Und es sind vor allem Kinder aus Gastarbeiterfamilien, die die Musik der schwarzen Parias aus den Armengettos der USA zuerst für sich entdecken: „Ahmet Gündüz“ von 1989, das wohl erste deutschsprachige Rap-Stück auf einem Tonträger, stammte von der deutsch-türkischen Formation Fresh Familee. Advanced Chemistry gehören zu den Vätern des deutschen HipHop ebenso wie Microphone Mafia und die Ruhrgebietsformation Sons of Gastarbeit. Das Feature erzählt Musik- als Migrationsgeschichte. Von den transnationalen Anfängen der Old School des HipHop in der Ära der Gastarbeiter bis zu den Selbstinszenierungsstrategien heutiger Gangsta-Rapper á la Bushido als Bürgerschreck im Einwanderungsland Deutschland.

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 30. Oktober 2018

### 19.15 Das Feature

„Lieber rot als tot“ - Der Grenzgänger Walter Hagemann  
Ein politisches Sittengemälde der frühen Bundesrepublik  
Von Otto Langels  
Regie: Axel Scheibchen  
Produktion: Dlf 2018

Walter Hagemann, 1900 geboren, wurde 1945 erster Redakteur der Münchner ‚Neuen Zeitung‘, eine der bedeutendsten Tageszeitungen im Nachkriegsdeutschland. Er zählte zu den Gründungsmitgliedern der CSU und gehörte als Direktor des Instituts für Publizistik an der Universität Münster zu den führenden Medienwissenschaftlern der frühen Bundesrepublik. Eine klassische konservative Karriere, hätte er nicht gegen Pläne zur Atombewaffnung der Bundeswehr protestiert, in Münster an der Seite Ulrike Meinhofs die Kampagne „Kampf dem Atomtod“ angeführt und mit der Bemerkung „Lieber rot als tot“ Aufsehen erregt. Sein öffentlicher Auftritt in Ostberlin am 18. Oktober 1958 für die Wiedervereinigung Deutschlands war ein Tabubruch und brachte ihm Ermittlungen wegen Landesverrats ein. Im April 1961 setzte er sich in die DDR ab, wo er 1964 starb.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*